

Zur Beurteilung von Tierschutzaspekten bei Extremzuchten von kleinen Heimtieren

I. Not¹, E. Isenbügel¹, T. Bartels², A. Steiger³

¹Abteilung Zoo-, Heim- und Wildtiere der Universität Zürich, ²Klinik für Vögel und Reptilien der Universität Leipzig,

³Abteilung Tierhaltung und Tierschutz der Universität Bern

Zusammenfassung

In einer Übersicht werden aufgrund von Literaturrecherchen Merkmale von Extremzuchten bei Kleinsäugetern, Ziervögeln, Reptilien und Zierfischen zusammengefasst, Beurteilungen der Tierschutzaspekte vorgenommen und Massnahmen zur Verbesserung dargestellt.

Schlüsselwörter: Tierschutz, Extremzucht, Heimtiere, Kleinsäuger, Ziervögel, Reptilien, Zierfische, Zuchtstandards

Assessment of animal welfare aspects in extreme breeds of pet animals

In a review based on literature searches animal welfare related characteristics in extreme breed types of small mammals, ornamental birds, reptiles and ornamental fish are summarized. Animal welfare aspects are assessed and measures for improvement are described.

Keywords: animal welfare, extreme breeding, pet animals, small mammals, ornamental birds, reptiles, ornamental fish, breeding standards

Tierschutzaspekte in der Zucht kleiner Heimtiere

In der Zucht von kleinen Heimtieren sind zahlreiche Beispiele von fragwürdigen oder klar abzulehnenden Zuchtformen bekannt, die unter Tierschutzaspekten zunehmend kritisch beurteilt werden. Mehrere Publikationen befassen sich mit Einzelaspekten oder zusammenfassenden Übersichten (Wegner, 1993, 1997; Bartels und Wegner, 1998; Not, 1998; Bartels, 2002). Ein Gutachten zur Auslegung von § 11b des deutschen Tierschutzgesetzes behandelt eingehend Zuchten von verschiedenen Tierarten und -kategorien, unter anderem auch von Ziervögeln (Sachverständigen-Gruppe, 2000). Als Heimtiere gelten gemäss eidgenössischer Tierschutzverordnung «Tiere, die aus Interesse am Tier oder als Gefährten im Haushalt gehalten oder die für eine solche Verwendung vorgesehen sind» (Tierschutzverordnung, 1981, 2008). Nach dem Europäischen Übereinkommen zum Schutz von Heimtieren bezeichnet der Ausdruck Heimtier «ein Tier, das der Mensch in seinem Haushalt zu seiner eigenen Freude und als Gefährten hält oder das für diesen Zweck bestimmt ist» (Council of Europe, 1987). Im allgemeinen Sprachgebrauch werden jedoch kleine Haustiere wie Hund und Katze (Begleittiere) eher von den kleinen Heimtieren (Kleinsäuger, Ziervögel, Reptilien, Zierfische) getrennt. Nachfolgend werden aufgrund von umfangreichen, vor allem deutschsprachige Quellen erfassenden Literaturrecherchen (Not, 1998) tierschutzrelevante Merkmale

bei kleinen Heimtieren wie Kleinsäugetern (ohne Katze und Hund), Ziervögeln, Reptilien und Zierfischen zusammengestellt und bewertet. Oft kann keine genaue Grenze zwischen normalem Rassemerkmal und Extremform gezogen werden und extreme Ausprägungen eines Merkmals können sich manchmal nur bei einzelnen Zuchtlinien oder Farbschlägen innerhalb der Rasse manifestieren. Geeignete Haltungs- und Pflegemassnahmen können zudem verschiedene negative Auswirkungen in bestimmtem Ausmass kompensieren. Es wird aufgezeigt, in welche Richtung die Zucht nicht weitergehen darf und wo eine kritische Überprüfung der Zuchtziele nötig ist. Die Zuchtlinien wurden nach den folgenden fünf Kriterien bzw. Kategorien nach absteigendem Belastungsgrad bewertet:

- Verunmöglichung des art eigenen Verhaltens (Verunm. Verh.),
- Beeinträchtigung des art eigenen Verhaltens oder Verkürzung der durchschnittlichen Lebensdauer (Beeintr. Verh. / Verk. Leben),
- spezielle Haltungsbedingungen erforderlich, um spezifische Lebensbedingungen zu ermöglichen (Spez. Halt.),
- keine Beeinträchtigung des Lebens des Individuums vor der Geburt, nach heutigem Verständnis ein Ethisches Problem (Eth. Probl.),
- nach heutigem Wissensstand Kein Problem (K. Probl.).

236 Originalarbeiten

Extremformen bei Kleinnagern und Zwergkaninchen

Als tierschutzrelevant werden bei Kleinnagern und Zwergkaninchen Angoraformen (Abb. 1), Zwergformen, Tanzformen und Letalfaktoren genannt (Not, 1998). Einzelheiten sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Das Gutachten zur Auslegung von § 11b des deutschen Tierschutzgesetzes schlägt als Massnahmen Zuchtverbote für Zuchtlinien bei Zwergkaninchen mit ausgeprägten Merkmalen des Zwergwuchses vor (Sachverständigen-Gruppe, 2000).

Extremformen bei Ziervögeln

Als wichtigste zuchtbedingte Effekte werden bei Ziervögeln Gefiederveränderungen und Dispositionen zu bestimmten Krankheiten erkannt (Not, 1998). Im Einzelnen

werden als tierschutzrelevant genannt: bei Gestaltskanarien gebogene Formen, glattbefiedert Frisé-Formen, Gibber-Formen (Abb. 2), Formen mit Hauben und mit Gefiederverlängerungsfaktoren, bei Farbenkanarien Gefieder weiss rezessiv, Gefieder weiss dominant, auch intensive Gefiederfärbung, bei Zebrafinken und Japanischen Mövchen Farbschläge mit Letalfaktoren, Farbschläge mit Augenanomalien, Haubenformen, Rosettenformen, weisse und albinotische Formen, bei Schauwellensittichen Farbenzuchten und Haubenformen, und bei Nymphensittichen Inosfarbene und Silberfarbene. Einzelheiten sind in den Tabellen 2a und 2b zusammengefasst.

Das Gutachten zur Auslegung von § 11b des deutschen Tierschutzgesetzes schlägt als Massnahmen Zuchtverbote für Zuchtlinien bei Ziervögeln mit folgenden ausgeprägten Merkmalen vor (Sachverständigen-Gruppe, 2000): a) Federhauben, b) Federwirbel und c) Träger verschiedener Gefiederfärbungs-Gene.



Abbildung 1: Langhaarformen (Angora) bei Kleinsäu-
gern wie Goldhamstern,
Meerschweinchen und
Kaninchen können bei
extremer Merkmalsausbil-
dung zu Beeinträchtigungen
des Verhaltens, besonders
des Komfortverhaltens, der
Thermoregulation und der
Sicht sowie zu erhöhter
Krankheitsanfälligkeit führen
(Foto E. Isenbügel).



Abbildung 2: Gibberkanarienvögel (Gibber italicus) sind im Flug- und Steh-
vermögen, im Paarungsverhalten und in der Thermoregulation beein-
trächtigt (Foto T. Bartels).

Tabelle 1: Tierschutzrelevante Merkmale bei Kleinnagern und Zwergkaninchen sowie Massnahmen zur Verbesserung des Tierschutzes, nach Not (1998); Abkürzungen bei Bewertung vgl. Text.

Zuchtmerkmal (Phänotyp)	Tierschutzrelevante Merkmale	Zuchtlinien mit Auftreten des Merkmals	Bewertung und Massnahmen
Angoraformen (Abb. 1)	Lange Haare, Beeinträchtigung von Komfort-, Nestbau-, Höhlenbau- und Fortpflanzungs-Verhalten, von Verdauung, Thermoregulation und Sicht, Krankheitsanfälligkeit erhöht	bestimmte Mäuse, Hamster, Meerschweinchen, Zwergkaninchen	Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder Spez. Halt.
Zwergformen	Schädel verkürzt und klein, geringe Ohrlänge, Körperskelett verkleinert, Zahnstellung verändert, Tränenabfluss, Nahrungsaufnahme, Fortpflanzung und Thermoregulation beeinträchtigt, Krankheitsanfälligkeit erhöht, bes. bakterielle Infektionen, Geburtsprobleme	Zwergkaninchen	Beeintr. Verh. / Verk. Leben
Tanzformen	Innenohrdefekt, Gleichgewichts- und Gehörstörungen, Bewegung, Sozialverhalten, Fortpflanzung und Lebensdauer beeinträchtigt	Mäuse	Verunm. Verh., klar tierschutzwidrig
Letalfaktoren	Gekoppelt an bestimmte Fellfarben, Subvitalitäts-Faktor oder Letalfaktor, Lebensdauer verkürzt, bei Zwergkaninchen Verzweigungsfaktor, Letalfaktor bei Homozygotie, erhöhte Embryonensterblichkeit	Mäuse, Hamster, Meerschweinchen, Chinchillas, Zwergkaninchen	Verunm. Verh., oder Eth. Probl.

Tabelle 2a: Tierschutzrelevante Merkmale bei Kanarien und Massnahmen zur Verbesserung des Tierschutzes, nach Not (1998), (1) nach Sachverständigen-Gruppe (2000), Abkürzungen bei Bewertung vgl. Text.

Zuchtmerkmal (Phänotyp)	Tierschutzrelevante Merkmale	Zuchtlinien mit Auftreten des Merkmals	Bewertung und Massnahmen
Gebogene Formen, glattbefiedert	Skelettveränderungen und Fortpflanzungsprobleme	Gestaltskanarien (Finken)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben
Friséformen	Federveränderungen (gelocktes Federkleid wegen bestimmter Verteilung der Federfluren), Thermoregulation, Witterungsschutz, Flugvermögen und Resistenz beeinträchtigt	Gestaltskanarien (Finken)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder Spez. Halt.
Formen mit abweichender Körperhaltung und Federstruktur (Abb. 2, Gibber)	Federveränderungen und Skelettveränderungen (z.T. nur knappe Befiederung, bei Erregung gestreckte Tarsalgelenke und bucklige Körperhaltung), Thermoregulation, Witterungsschutz, Flugvermögen, Resistenz und Fortpflanzung beeinträchtigt	Gestaltskanarien (Finken)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben, klar tierschutzwidrig
Formen mit Hauben	Federveränderungen, Beeinträchtigung von Sicht, Flugvermögen, Nahrungsaufnahme und Jungenaufzucht, homozygoter Letalfaktor, erhöhte Embryonensterblichkeit, auch Beeinträchtigung der Flugfähigkeit	Gestaltskanarien (Finken) Haubenkanarien, diverse	Spez. Halt. oder Eth. Probl. oder Beeintr. Verh. / Verk. Leben, Verbot der Verpaarung von Trägern des «Hauben»-Gens untereinander, Zuchtverbot für sichtbehinderte Vögel (1)
Formen mit Gefiederverlängerungsfaktoren	Federveränderungen, Disposition zu Federbalgzysten, Beeinträchtigung von Sicht, Flugvermögen, Nahrungsaufnahme und Jungenaufzucht, erhöhte Embryonensterblichkeit	Gestaltskanarien (Finken)	Spez. Halt., oder Eth. Probl. oder Beeintr. Verh. / Verk. Leben
Gefieder weiss, rezessiv	Federn weiss, Störung der Vitamin A-Synthese, erhöhte Krankheitsanfälligkeit und verminderte Lebensdauer	Farbenkanarien (Finken)	Spez. Halt., Zuchtverbot (1)
Gefieder weiss, dominant	Federn weiss, Letalfaktoren homozygot, erhöhte Embryonensterblichkeit	Farbenkanarien (Finken)	Eth. Probl., Verbot der Verpaarung von Trägern des Gens für «dominant weisse Gefiederfärbung» untereinander (1)
Intensive Gefiederfärbung (1)	Einlagerung von Carotinoiden bis in Federspitzen, dadurch Intensivierung der Gefiederfärbung, bei Homozygotie Auftreten von Embryonal Tod	Kanarienvogel, diverse Farbschläge	Verbot der Verpaarung von Trägern des Gens für «intensive Gefiederfärbung» untereinander (1)

Extremformen bei Zierfischen und Reptilien

Bei den Zierfischen betreffen die wichtigsten Veränderungen die Flossen (Länge, Anzahl), die Körperform, die Augen und die Körperfarbe. Unter Reptilien sind bei Schlangen erste Probleme mit Pigmentmutationen aufgetreten. Im Einzelnen werden als tierschutzrelevant genannt (Not, 1998): bei Goldfischen Teleskopauge (Abb. 3) und Himmelsgucker, Blasenauge, Ranchu und Pompon, Schleierschwänze, Tosa und ähnliche Perlschupper, Eiformen, bei Guppies Schleierschwänze, Berliner Guppy, Wiener Guppy, bei Kampffischen Schleierschwänze, Kampfbuchtformen, bei Segelflossern Schleierflossige Formen, Farbvarianten, beim Diskusfisch Farbvarianten. Bei Reptilien werden als tierschutzrelevant genannt: bei Schlangen Pigmentmangel und bei Echsen Zeichnungs-

varianten (Bechtel, 1995; Herrmann, 2001). Einzelheiten zu Zierfischen sind in Tabelle 3, zu Reptilien in Tabelle 4 zusammengefasst.



Abbildung 3: Teleskopfische sind eingeschränkt in der Sicht, der Nahrungsaufnahme, im Schwimmen und im Sozialverhalten, sie unterliegen erhöhter Verletzungsgefahr (Foto E. Isenbügel).

238 Originalarbeiten

Tabelle 2b: Tierschutzrelevante Merkmale bei Prachtfinken sowie Sittichen und Massnahmen zur Verbesserung des Tierschutzes, nach Not (1998), (1) nach Sachverständigen-Gruppe (2000), Abkürzungen bei Bewertung vgl. Text.

Zuchtmerkmal (Phänotyp)	Tierschutzrelevante Merkmale	Zuchtlinien mit Auftreten des Merkmals	Bewertung und Massnahmen
Farbschläge mit Letalfaktoren	Federfarben verändert, Letalfaktor homozygot, erhöhte Embryonensterblichkeit	Zebrafinken, Japanische Mövchen (Prachtfinken)	Eth. Probl., Verbot der Verpaarung von Trägern des «Dominant-Pastell»-Gens und des «Wangen»-Gens untereinander (1)
Farbschläge mit Augenanomalien	Federfarbe verändert und Augenanomalien, Beeinträchtigung von Sicht, Flugfähigkeit, Nahrungsaufnahme und Jungenaufzucht	Zebrafinken (Prachtfinken)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben
Haubenformen	Federn verändert, Beeinträchtigung von Flugfähigkeit und Resistenz, Letalfaktor homozygot, erhöhte Embryonensterblichkeit	Zebrafinken, Japanische Mövchen (Prachtfinken)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder Eth. Probl., Verbot der Verpaarung von Trägern des «Hauben»-Gens untereinander (1)
Rosettenformen	Federn verändert, Beeinträchtigung der Thermoregulation	Zebrafinken, Japanische Mövchen (Prachtfinken)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben, Verbot der Verpaarung von Trägern des «Rosetten»-Gens untereinander (1)
Weisse und albinotische Formen	Federfarbe verändert, Augen mit Depigmentierung; Sicht, Nahrungsaufnahme und Flugfähigkeit beeinträchtigt, Sozial- und Fortpflanzungs-Verhalten verändert	Zebrafinken, Japanische Mövchen (Prachtfinken)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben
Farbzuchten bei Schauwellensittichen	Zunahme von Grösse, Gewicht, Federfülle (bes. an Kopf), Beeinträchtigung von Sicht, Beweglichkeit, Flugfähigkeit, Stoffwechsel (bes. Leberprobleme), Fruchtbarkeit, Fortpflanzung und Lebensdauer, ferner Tumoranfälligkeit	Wellensittiche, (Papageien)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben
Haubenformen bei Schauwellensittichen	Federn und Schädel verändert (Hydrocephalus, nicht bei allen Zuchtlinien), Beeinträchtigung von Sicht, Sinneswahrnehmung, Flugfähigkeit, Nahrungsaufnahme und Jungenaufzucht, ferner Muskelzittern und Drehbewegungen, Beeinträchtigung aller Verhaltensweisen bei starker Ausprägung, Subvitalfaktor homozygot, in unterschiedlicher Ausprägung	Wellensittiche (Papageien)	Spez. Halt. oder Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder Verunm. Verh.
Inosfarbene und Silberfarbene Nymphensittiche	Gefieder silberfarben, Letalfaktor homozygot, erhöhte Embryonensterblichkeit, Gefieder Inofarben (Albino und Luteo), Lutino Cockatiel Syndrom (nervöse Störungen, verminderte Krankheits-Resistenz, höhere Stress-Anfälligkeit), Infektions-Anfälligkeit, Gefiederprobleme, Stressanfälligkeit, Fortpflanzungsprobleme, Blutgerinnungszeit verlängert, Mikrophthalmie, Lebensdauer verkürzt, Augendepigmentation, Sicht beeinträchtigt	Nymphensittiche (Papageien)	Eth. Probl. oder Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder K. Probl.

Verbesserungen in der Zucht kleiner Heimtiere

Die tierschützerische Forderung nach ungestörtem Selbstaufbau und Selbsterhalt, nach problemloser Fortpflanzung und nach Ermöglichung des artgemässen Verhaltens ist bei kleinen Heimtieren nicht in allen Zuchtformen erfüllt (Not, 1998). Bei Kleinnagern bestehen Probleme vorwiegend durch veränderte Haarstrukturen und bei Zwergkaninchen hauptsächlich durch die Verzweigung des Körperwuchses, bei Ziervögeln werden als wichtigste zuchtbedingte Effekte Gefiederveränderungen und Dispositionen zu bestimmten Krankheiten erkannt, bei den

Zierfischen betreffen die wichtigsten Veränderungen die Flossen, die Körperform, die Augen und die Körperfarbe, und unter Reptilien sind bei Schlangen erste Probleme mit Pigmentmutationen aufgetreten. Die Zusammenstellungen zeigen die Vielfältigkeit der Zuchterscheinungen bei verschiedenen Heimtierzuchten und den Handlungsbedarf für Verbesserungen. Die Zucht mit Letalfaktoren ist fast bei allen Arten bekannt und bildet sowohl ein tierschützerisches Problem im Sinn des Schutzes vor ungerechtfertigten Schmerzen und Leiden wie auch ein grundsätzliches ethisches Problem (Schutz des Lebens). Schwierigkeiten ergeben sich bei Massnahmen gegen die Zucht mit Letalfaktoren dadurch, dass Zuchtverbote für

Tabelle 3: Tierschutzrelevante Merkmale bei Zierfischen und Massnahmen zur Verbesserung des Tierschutzes, nach Not (1998), Abkürzungen bei Bewertung vgl. Text.

Zuchtmerkmal (Phänotyp)	Tierschutzrelevante Merkmale	Zuchtlinien mit Auftreten des Merkmals	Bewertung und Massnahmen
Teleskopauge und Himmelsucker (Abb. 3)	Augen (vergrössert und nach oben gerichtet), Retina verändert, Sicht, Nahrungsaufnahme, Schwimmverhalten und Sozialverhalten beeinträchtigt, Verletzungsgefahr	Goldfische (Karpfenfische)	Verunm. Verh. oder Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder Spez. Halt.
Blasenauge	Augen (vergrössert und nach oben gerichtet, mit Flüssigkeit gefüllte Ausstülpungen), Retina verändert, Sicht, Tariervermögen, Nahrungsaufnahme, Schwimmverhalten und Sozialverhalten beeinträchtigt, Verletzungsgefahr	Goldfische (Karpfenfische)	Verunm. Verh. oder Beeintr. Verh. / Verk. Leben, oder Spez. Halt.
Ranchu und Pompon	Nase, Septum verändert (Wucherungen), Riechen, Sicht (indirekt), Nahrungsaufnahme und Schwimmverhalten beeinträchtigt	Goldfische (Karpfenfische)	Verunm. Verh. oder Beeintr. Verh. / Verk. Leben, klar tierschutzwidrig
Schleierschwänze, Tosa und ähnliche	Flossen verlängert, Nahrungsaufnahme, Schwimmverhalten und Sozialverhalten beeinträchtigt, Verletzungsgefahr	Goldfische (Karpfenfische)	Verunm. Verh. oder Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder Spez. Halt.
Perlschupper	Haut verändert (Schuppen verkalkt, von Körper abstehend), mechanische Schutzfunktion der Haut, Infektionsabwehr, Thermoregulation, Lebendauer und Resistenz beeinträchtigt	Goldfische (Karpfenfische)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben
Eiformen	Flossen verändert, Nahrungsaufnahme, Schwimmverhalten und Sozialverhalten beeinträchtigt	Goldfische (Karpfenfische)	Verunm. Verh. oder Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder Spez. Halt.
Schleierflossige Kampffische	Flossen verändert, Fortpflanzung, Schwimmverhalten und Nahrungsaufnahme beeinträchtigt, Verletzungsgefahr	Guppies (Lebendgebärende Zahnkarpfen)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder Spez. Halt.
Berliner Guppy	Gonopodium (Begattungsflosse) und Flossen verändert (Verunmöglichung des arteigenen Verhaltens), Fortpflanzung, Schwimmverhalten und Nahrungsaufnahme beeinträchtigt, Verletzungsgefahr	Guppies (Lebendgebärende Zahnkarpfen)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder Spez. Halt.
Wiener Guppy	Gonopodium (Begattungsflosse) und Flossen verändert, Fortpflanzung, Schwimmverhalten und Nahrungsaufnahme beeinträchtigt, Verletzungsgefahr	Guppies (Lebendgebärende Zahnkarpfen)	Verunm. Verh. oder Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder Spez. Halt.
Schleierschwänze	Flossen verändert, Schwimmverhalten beeinträchtigt, Verletzungsgefahr	Kampffische (Labyrinthfische)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben oder Spez. Halt.
Kampfbuchtformen	Gesteigerte Aggressivität, Sozialverhalten beeinträchtigt, Verletzungsgefahr	Kampffische (Labyrinthfische)	Verunm. Verh.
Schleierflossige Formen	Flossen verlängert, Schwimmverhalten und Nahrungsaufnahme beeinträchtigt	Segelflosser (Buntbarsche)	Beeintr. Verh. / Verk. Leben
Farbvarianten Segelflosser	Haut verändert, Kommunikation, und Tarnung und Fortpflanzung beeinträchtigt, Letalfaktor beim Schwarzen Skalar	Segelflosser (Buntbarsche)	Verunm. Verh. oder Eth. Probl.
Farbvarianten Diskusfisch	Haut verändert, Kommunikation, Tarnung, Fortpflanzungs- und Aufzuchtverhalten beeinträchtigt, Mangel an Proteinsekret	Diskusfisch (Buntbarsche)	Verunm. Verh.

Tabelle 4: Tierschutzrelevante Merkmale bei Reptilien und Massnahmen zur Verbesserung des Tierschutzes, nach Not (1998), Abkürzungen bei Bewertung vgl. Text.

Zuchtmerkmal (Phänotyp)	Tierschutzrelevante Merkmale	Zuchtlinien mit Auftreten des Merkmals	Bewertung und Massnahmen
Pigmentmangel	Haut und Auge verändert, Wärmeaustausch, Sicht, Tarnung, Warnfärbung, Sozialverhalten, Nahrungsaufnahme, Resistenz und Lebensdauer beeinträchtigt, erhöhte Krankheitsanfälligkeit (Infekte, Tumoren)	Schlangen	teils Verunm. Verh., teils K. Probl.
Zeichnungsvarianten	Haut verändert, Auswirkungen nicht klar	Echsen	K. Probl.

240 Originalarbeiten

Verpaarungen von heterozygoten Letalfaktor-Trägern praktisch schwer überprüfbar und dass bei Heterozygotie bei den Trägern Beeinträchtigungen der Gesundheit oder des Verhaltens nicht erkennbar sind (Not, 1998).

Um Verbesserungen zu erreichen sind Massnahmen durch zahlreiche beteiligte Kreise gefragt. Neben tierschutzrechtlichen Regelungen sind eine Reihe nicht gesetzlicher Massnahmen möglich, die nachhaltig verfolgt werden sollten. Mit einer verstärkten öffentlichen Diskussion sollte das Interesse und die Eigenverantwortung der Tierhaltenden gefördert werden. Im Zoofachhandel und bei der veterinärmedizinischen Betreuung sollte bessere Aufklärung über Haltung und Krankheitsdispositionen betroffener Arten betrieben werden. Auch muss darauf hingewirkt werden, dass im Zoofachhandel und auf Ausstellungen auf stark übertypisierte Formen verzichtet wird. In der Aus- und Weiterbildung im Zoofachhandel und in der Veterinärmedizin sind dazu die notwendigen Grundlagen zu schaffen. Die Tierärzteschaft kann wesentlich zu Verbesserungen beitragen. Informationsbedarf über Tierschutzaspekte muss in der Heimtierhaltung und -zucht in besonderem Mass geortet werden, Ausbildungs- und Informationsmassnahmen sind wichtige Mittel. Insbesondere die Tierschutzorganisationen können im Informationsbereich mit breitgestreuter, sachlicher Wissensvermittlung eine wichtige Funktion übernehmen. Eine Massnahme für Probleme, die durch geeignete Hal-

tung kompensiert werden können, wie z.B. Angorabehaarung oder Zwergformen, kann die Aufklärung im Zoofachhandel sein, unter anderem in Form von geeigneten Merkblättern über Pflege- und Haltungsanweisungen für die Haltung solcher Tiere. Bei vielen Zuchtformen stehen wissenschaftliche Untersuchungen noch aus und sollten zahlreiche Tierschutzfragen bearbeitet werden, für die Forschung besteht vielfältiger Abklärungsbedarf. Gesetzliche Bestimmungen für Verbesserungen bilden der im 2005 revidierten eidgenössischen Tierschutzgesetz neu aufgenommene Tierzuchtartikel 10 (Tierschutzgesetz, 2005) und die Bestimmungen in der neuen Tierschutzverordnung (Tierschutzverordnung, 2008). Eine weitere tierschutzrechtliche Grundlage bildet das «Europäische Übereinkommen zum Schutz von Heimtieren» von 1987 des Europarates, in welchem die Grundsätze der Heimtierzucht kurz umschrieben werden (Council of Europe, 1987). Wichtig ist das Festlegen und Formulieren von biologischen Merkmalskriterien zur Beurteilung von Zuchten (Not, 1998). Rechtlich durchzusetzen sind Massnahmen gegen besonders schwerwiegende Fälle, wo bewusst und eindeutig mehrere elementare Bedürfnisse der Tiere verletzt werden und wo klare Verstösse gegen das Tierschutzrecht vorliegen. Beispiele hierzu sind Tanzmaus, Gibberkanarien und Blasenaugengoldfisch (Not, 1998), das heisst Zuchtformen, die klar abzulehnen sind.

Considération des aspects protection des animaux dans les élevages extrêmes de petits animaux de compagnie

Sur la base de recherche dans la littérature, on résume les caractères des élevages extrêmes de petits mammifères, oiseaux de volière, reptiles et poissons d'ornement ainsi que leur évaluation du point de vue de la protection des animaux et les mesures visant à une amélioration.

Valutazione degli aspetti per la protezione degli animali in allevamenti estremi di piccoli animali domestici

In una visione d'insieme vengono presentati sulla base di ricerche della letteratura le caratteristiche dell'allevamento estremo di piccoli mammiferi, uccelli ornamentali, rettili e pesci ornamentali, le valutazioni degli aspetti per la protezione degli animali e i provvedimenti per i miglioramenti.

Literatur

Bartels T., Wegner W.: Fehlentwicklungen in der Haustierzucht. Enke, 1998.

Bartels T.: Hereditary defects and predispositions in exhibition poultry and cage birds – Erbschäden und Dispositionen bei Rassegeflügel und Ziervögeln. Habilitation, Universität Bern, 2002.

Bechtel, H. B.: Reptile and Amphibian Variants: Colors, Patterns, and Scales. Krieger Publishing Comp., Malabar, Florida, 1995.

Council of Europe: European Convention for the protection of pet animals, 13. November 1987 (ETS 125), Council of Europe, Strasbourg-Cedex, 1987 (www.bvet.ch).

Herrmann, H.-J.: Terrarienatlas, Band 1. Mergus, 2001.

Not I.: Beurteilung verschiedener Zuchtlinien von Ziervögeln, Kleinnagern, Zierfischen und Reptilien in tierschützerischer Hinsicht. Dissertation, Universität Zürich, 1998.

Sachverständigen-Gruppe: Gutachten zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn, 2000 (www.bmelv.de).

Tierschutzgesetz: Revision des eidgenössischen Tierschutzgesetzes vom 16. Dez. 2005 (www.bvet.ch).

Tierschutzverordnung: eidgenössische Tierschutzverordnung vom 27. Mai 1981 (www.bvet.ch).

Tierschutzverordnung, Revision 2008 (www.bvet.ch).

Wegner W.: Tierschutzrelevante Missstände in der Kleintierzucht – der § 11b des Tierschutzgesetzes greift nicht. Tierärztl. Umschau 1993, 48: 213–222.

Wegner W.: Tierschutzaspekte in der Tierzucht. In: Das Buch vom Tierschutz. Hrsg. H.H. Sambraus und A. Steiger, Enke, 1997, 556–569.

Korrespondenzadresse

Andreas Steiger, Prof.
Abteilung Tierhaltung und Tierschutz
Vetsuisse-Fakultät Universität Bern
Bremgartenstrasse 109a
CH-3012 Bern
E-Mail: andreas.steiger@itz.unibe.ch

Manuskripteingang: 15. August 2007

Angenommen: 20 September 2007